

Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation bei Evaluations- und Forschungsprojekten in Schulen.

AK Schule

Partizipativ organisierte Evaluationen und Forschungsprojekte in Schulen können nur unter Berücksichtigung der geltenden Richtlinien von Lehrplänen und Qualitätsrahmen des jeweiligen Bundeslandes bzw. Kantons auf allgemeine Akzeptanz stoßen. Zudem werden Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern von Betroffenen zu Beteiligten und erhalten die Möglichkeit, bei der Steuerung von Unterricht und Lernen mitzuwirken. Diese Neuverteilung der Steuerungshoheit ist mit gewissen Risiken, insbesondere bei der Prozesssteuerung, verbunden.

Die beiden Beiträge der Session zeigen Möglichkeiten und Grenzen partizipativer Prozesse an Schulen auf. Sie bieten damit eine praxisbezogene Grundlage, um im Plenum die Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Prozesssteuerung partizipativ angelegter Evaluations- und Forschungsprojekte zu diskutieren.

Vorträge:

- **Selbstevaluation und Empowerment, Evaluation zur Verbesserung des Lernverhaltens von Schülern. Erfahrungen mit Schüler- und Elternpartizipation in einer siebten Klasse eines Gymnasiums.**

**Stefan Schmidt, schmidt evaluation Sachsenring 2 – 4 50677 Köln
stefan@schmidt-evaluation.de**

- **Partizipation von Schüler/innen in Schule und Forschung – ein Projekt zur Schulentwicklung.**

**Mag.a Daniela Wetzelhütter, Institut f. Soziologie,
daniela.wetzelhuetter@jku.at**

Weitere Autor/innen:

o.Univ.Prof. Dr. Herbert Altrichter, Institut f. Pädagogik

Univ.Prof. Dr. Johann Bacher, Institut f. Soziologie

Dr. Roman Langer, Institut f. Pädagogik

Mag.a Manuela Gamsjäger, Institut f. Pädagogik

Kontaktdaten:

Johannes Kepler Universität, Altenbergerstraße 26, 4040 Linz, Tel: 0732/24 68